



**Schulinterner Lehrplan**

# **Praktische Philosophie (G9)**

**Stand: 26.09.2022**

# Inhalt

	Seite
<b>1 Das Maximilian-Kolbe-Gymnasium</b>	<b>3</b>
1.1 Unsere Basis	3
1.2 Das Fach Praktische Philosophie	5
1.3 Fragenkreise	6
1.4 Kompetenzen	6
1.5 Rahmenvorgaben zur Leistungsbewertung	7
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>9</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	9
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	11
2.1.2 <i>Konkretisierte Kompetenzen für die Jahrgangsstufen</i>	23
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	26
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	26
2.4 Konzept für das Fach Praktische Philosophie	27
2.5 Lehr- und Lernmittel	32
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>33</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>35</b>

# **1 Das Maximilian-Kolbe-Gymnasium**

## **1.1 Unsere Basis**

Das Maximilian-Kolbe-Gymnasium ist das einzige Gymnasium der Stadt Wegberg. Die Stadt Wegberg liegt im Norden des Kreises Heinsberg und des Regierungsbezirks Köln und besteht aus 40 kleineren und größeren Ortschaften zum Teil in kurzer Entfernung zu den Nachbarkommunen.

Das Schulgebäude befindet sich auf einem zentral gelegenen Gelände in einem großzügigen Schul- und Sportzentrum, in dem neben dem Gymnasium auch eine Hauptschule, eine Realschule und eine Grundschule untergebracht sind. Hier stehen außerdem eine Sporthalle, zwei Turnhallen, ein Hallenbad, ein Stadion mit Trainingsplatz und eine Tennisanlage mit zwölf Spielfeldern zur Verfügung. Das Schulgebäude besitzt neben Klassen- und Kursräumen einen eigenen Bereich für Fachräume der Naturwissenschaften, Kunst und Musik sowie ein pädagogisches Zentrum für Veranstaltungen aller Art. Seit 2010 wird das Gebäude in mehreren Bauabschnitten renoviert.

Nach der Gründung der Schule im Jahr 1975 wuchsen die Schülerzahlen zunächst an, aufgrund der demographischen Entwicklung sind sie derzeit rückläufig.

Basis des Schulprogramms ist der Erziehungskonsens, der auch im Sinne des Namensträgers die folgenden Ziele umfasst:

1. Wissenserwerb und Kritikfähigkeit
2. Zivilcourage und Verständnis
3. Selbstverwirklichung und Verantwortung

Das Kollegium arbeitet in den Fachschaften und Fächergruppen (Sprachen, Mathematik und Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften und musischer Bereich) zusammen.

Im Bereich Sprachen bieten wir wahlweise sowohl Englisch als auch Latein in der 5. Klasse an, ab der 7. dann Französisch oder Latein. Hinzu kommt die Möglichkeit, in der Oberstufe mit dem Fach Niederländisch neu zu beginnen. Darüber hinaus gibt es u.A. bilinguale Module und international anerkannte Sprachenzertifikate in Englisch (Cambridge) und Französisch (DELF), die zum Studium an englisch- bzw. französischsprachigen Universitäten berechtigen. Austausch bestehen mit den USA und Belgien.

Das Maximilian-Kolbe-Gymnasium ist Mitglied des MINT-EC- Netzwerkes und bietet daher zahlreiche außerunterrichtliche Angebote in diesem Bereich an. Eine besondere Möglichkeit für die Schüler\*innen ist der Erwerb des MINT-EC-Zertifikats zusammen mit dem Abitur.

Ein breites gesellschaftswissenschaftliches Fächerspektrum unterstützt das Erreichen der im Erziehungskonsens festgehaltenen Ziele, z.B. auch durch Ausstellungen, Exkursionen und außerschulische Veranstaltungen.

Im musisch-künstlerischen Bereich fördert die Schule die individuellen Begabungen der Schüler\*innen u.a durch Wettbewerbe und Aufführungen. Vielfältig sind auch die sportlichen Angebote der Schule, hier ist die Teilnahme der überwiegenden Zahl von Schüler\*innen beim Deutschen Sportabzeichen zu nennen.

**In der Sekundarstufe I wird nach folgender Stundentafel unterrichtet:**

Klasse \ Lernbereich	5	6	7	8	9	10	Gesamt SI
Deutsch	4/5 <sup>1)</sup>	4/5 <sup>1)</sup>	3	4	3	3	22
Erdkunde	2		1 <sup>4)</sup>	2		2	7
Geschichte		2		2	2	2	8
Politik / Wirtschaft	2		2		2	2	8
Mathematik	4/5 <sup>1)</sup>	4/5 <sup>1)</sup>	3,5	3,5	3	3	22
Biologie	1 <sup>3)</sup>	2		2	2		7
Chemie			3		2	2	7
Physik		2	1 <sup>4)</sup>	2		2	7
Informatik	1 <sup>2)</sup>	1 <sup>3)</sup>					2
Englisch	4/5 <sup>1)</sup>	4/5 <sup>1)</sup>	3,5	3,5	3	3	22
2. Fremdsprache (F/L)			4	4	3	4	15
Kunst	2	2	2		2		8
Musik	2	2	2	2	1		9
Religion / PPL	2	2	2	2	2	2	12
Sport / Schwimmen	4 <sup>5)</sup>	3 / 2 <sup>3)</sup>	3	3	2	2	18
Differenzierung (WP II)					3	3	6
Kernstunden	30	30	30	30	30	30	180
Ergänzungsstunden F9					1	1	2
Gesamtwochenstunden	30	30	30	30	30 (+1)	30 (+1)	180-182
Anzahl Fächer	11	11	12	11	13	12	

<sup>1)</sup> D, M, E: insgesamt neun Stunden in Jgst. 5 und 6 (Jgst. 5: zwei Hauptfächer à fünf Stunden; Jgst. 6: ein Hauptfach à fünf Stunden) · <sup>2)</sup> als Doppelstunde im ersten Halbjahr · <sup>3)</sup> als Doppelstunde im zweiten Halbjahr · <sup>4)</sup> als Doppelstunde in einem der beiden Halbjahre · <sup>5)</sup> erstes Halbjahr nur Sport, zweites Halbjahr zwei Stunden Sport und zwei Stunden Schwimmen

Im Wahlpflichtunterricht ab Klasse 9 wählen die Schüler\*innen aus den folgenden Angeboten: Französisch, Informatik, Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften und Gesellschaftswissenschaften (bilingual).

## 1.2 Das Fach Praktische Philosophie

Auch wenn sich das Fach Praktische Philosophie zunächst gemäß § 37 des Schulgesetzes an Schüler\*innen der Sekundarstufe I richtet, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, und somit Ersatzfach für den konfessionell gebundenen Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach ist, versteht die Fachschaft Philosophie/Praktische Philosophie das Fach als durchaus eigenständig. Es trägt zum Bildungsauftrag der Schule bei, der die persönliche, soziale und politische Bildung der Schüler\*innen umfasst. Das Fach Praktische Philosophie fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten und zur kulturellen Mitgestaltung - insbesondere auf dem Hintergrund der immer stärkeren Pluralisierung der Lebensformen, sozialen Beziehungen und Wertvorstellungen einer offenen Gesellschaft.

Die Schüler\*innen sollen befähigt werden die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertefragen auseinanderzusetzen, sie bei der Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz anzuwenden und in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu leben. Dabei soll ein entwickeltes Wert- und Selbstbewusstsein bei den Schüler\*innen dazu führen, dass sie in gesellschaftlichen Kontexten begründet verantwortlich handeln.

Im Unterricht sollen durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ideen, Wertvorstellungen und Normen Kriterien für deren Beurteilung erarbeitet und die eigene Reflexions- und Urteilsfähigkeit gefördert werden. Das Verständnis für weltanschauliche, religiöse und ideengeschichtliche Positionen ist Grundlage für interkulturelle und intrakulturelle Toleranz und ermöglicht kognitive, emotionale und soziale Orientierungen.

Das Fach Praktische Philosophie ist auf die zusammenhängende Behandlung von Sinn- und Wertefragen gerichtet. Während dies im Religionsunterricht auf der Grundlage eines bestimmten Bekenntnisses geschieht, übernimmt Praktische Philosophie diese Aufgabe auf der Grundlage einer argumentativ-diskursiven Reflexion im Sinne einer sittlich-moralischen Orientierung ohne eine Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung.

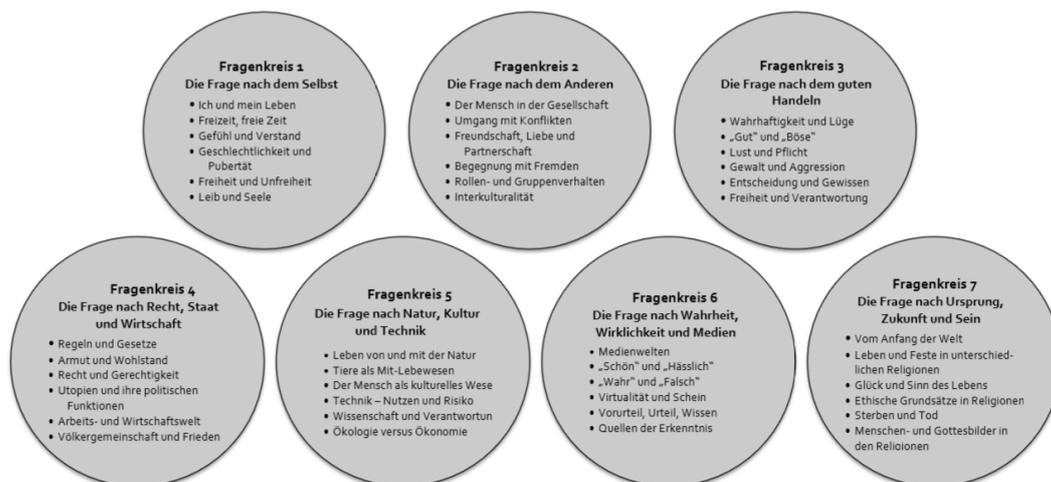
Inhaltlich ist das Fach Praktische Philosophie zu unterscheiden vom Fach Philosophie der Oberstufe, wobei schon die Bezeichnung des Faches deutlich macht, dass die Praktische Philosophie ihren Schwerpunkt nur in Teilbereichen des Faches Philosophie sieht. Zugleich orientiert sich die Praktische Philosophie an Methoden und Fragestellung der Philosophie. Die Fachschaft Philosophie/Praktische Philosophie sieht damit den Besuch des Unterrichts in Praktischer Philosophie keinesfalls als Voraussetzung für den Besuch des Philosophie-Unterrichts der Oberstufe.

Zugleich ist es aber natürlich auch Anliegen des Faches Praktische Philosophie, den Schüler\*innen im Laufe der Sekundarstufe I eine Orientierung hinsichtlich des Faches Philosophie in der Oberstufe zu bieten. Dies geschieht insbesondere auch auf der methodischen Ebene: Der Unterricht

im Fach Praktische Philosophie der Sekundarstufe I ist wesentlich freier, während die Beschäftigung mit den überlieferten Gedanken der Philosophiegeschichte integraler Bestandteil des Philosophie-Unterrichts der Oberstufe ist. Um auf diese Veränderung schon frühzeitig vorzubereiten, hat die Fachschaft Philosophie/Praktische Philosophie beschlossen, dass in der Sekundarstufe I auch stetig zunehmend Auszüge aus philosophischen Primärwerken in den Unterricht einfließen sollen.

### 1.3 Fragenkreise

Obligatorisch ist im Verlauf einer Doppeljahrgangsstufe die Behandlung aller sieben Fragenkreise; zusätzlich sind zwei weitere Fragenkreise abzudecken. Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkte behandelt wurde. Im Verlauf der Sekundarstufe I ist mindestens einmal ein Thema aus dem auf Religion bezogenen inhaltlichen Schwerpunkt im Fragenkreis 7 zu wählen.



### 1.4 Kompetenzen

Personale Kompetenz	
	Personale Kompetenz befähigt Schüler*innen, ihre eigene Rolle in bestimmten Lebenssituationen zu erkennen und eine Persönlichkeit mit reflektierter Wertbindung zu entwickeln. Dazu gehört es, dass sie ...
<b>P1</b>	Selbstvertrauen und Ich-Stärke ausbilden,
<b>P2</b>	Gefühle reflektieren und in ihrer Bedeutung einschätzen,
<b>P3</b>	sich an Prinzipien der Vernunft orientieren,
<b>P4</b>	Urteilsfähigkeit entwickeln,
<b>P5</b>	Fähigkeit zu selbstbestimmtem Handeln entwickeln,
<b>P6</b>	die eigene Rolle in sozialen Kontexten reflektieren,
<b>P7</b>	Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen,
<b>P8</b>	Orientierungen für eine verantwortliche und sinnerfüllte Lebensführung finden.

Soziale Kompetenz	
	Soziale Kompetenz befähigt Schüler*innen, respektvoll und kritisch mit anderen Menschen und deren Überzeugungen und Lebensweisen umzugehen und soziale Verantwortung zu übernehmen. Dazu gehört, dass

	sie ...
<b>So1</b>	den Anderen anerkennen und achten,
<b>So2</b>	Empathiefähigkeit entwickeln und stärken,
<b>So3</b>	die Perspektive des Anderen einnehmen,
<b>So4</b>	andere Werthaltungen und Lebensorientierungen respektieren und tolerieren,
<b>So5</b>	mit Anderen kooperieren,
<b>So6</b>	vernunftgeleitet und sachbezogen miteinander umgehen,
<b>So7</b>	mit Konflikten und Dissens angemessen umgehen,
<b>So8</b>	soziale Verantwortung übernehmen.

<b>Sachkompetenz</b>	
	Sachkompetenz befähigt die Schüler*innen, Gegenstände aus den verschiedenen Inhaltsbereichen und Problemfeldern des Faches Praktische Philosophie zu erfassen, zu verstehen und selbstständig und begründet zu beurteilen. Dazu gehört, dass sie ...
<b>Sa1</b>	Erscheinungsformen und Probleme modernen Gesellschaften in ihrer Bedeutung für das Urteilen und Handeln erfassen,
<b>Sa2</b>	den Einfluss von Medien auf Urteile und Handlungen reflektieren,
<b>Sa3</b>	Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur reflektieren,
<b>Sa4</b>	Grundprobleme moralischen Handelns kennen und erörtern,
<b>Sa5</b>	Grundprobleme des Wahrnehmens und Erkennens erfassen und darstellen,
<b>Sa6</b>	wichtige anthropologische, ethische und metaphysische Leitvorstellungen von Weltreligionen kennen und vergleichen,
<b>Sa7</b>	die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das interkulturelle Zusammenleben beurteilen.

<b>Methodenkompetenz</b>	
	Methodenkompetenz befähigt die Schüler*innen, fachspezifische Methoden sowie fachunabhängige Arbeitstechniken zu den Zielen und Problemfeldern des Faches anzuwenden. Dazu gehört, dass ...
<b>M1</b>	Wahrnehmungen und Beobachtungen beschreiben,
<b>M2</b>	Texte und andere Medien erschließen,
<b>M3</b>	Begriffe klären und angemessen verwenden,
<b>M4</b>	argumentieren und Kritik üben,
<b>M5</b>	gedankliche Kreativität entwickeln,
<b>M6</b>	Wertkonflikte bearbeiten,
<b>M7</b>	philosophische Gespräche führen,
<b>M8</b>	philosophische Texte schreiben.

## 1.5 Rahmenvorgaben zur Leistungsbewertung

Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht".

Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch; Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte, Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation)

Der Bewertungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituation im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Weitere fachspezifische bzw. für das Fach Praktische Philosophie relevante Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebniswelten hineinzusetzen; diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln,
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen,
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit der Ziel selbstständiger Urteilsbildung,
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen,
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen,
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen).

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

**Hinweis:** Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und deren Reihenfolge in der Einführungsphase und in der Qualifikationsphase. In dem Raster sind außer den Themen für das jeweilige Vorhaben und den dazugehörigen Kontexten die damit verknüpften Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte des Vorhabens sowie die Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung ausgewiesen. Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt die konkretisierten Kompetenzerwartungen des gültigen Kernlehrplans auf, stellt eine mögliche Unterrichtsreihe sowie dazu empfohlene Lehrmittel, Materialien und Methoden dar und verdeutlicht neben diesen Empfehlungen auch vorhabenbezogene verbindliche Absprachen der Fachkonferenz, z.B. zur Durchführung eines für alle Fachkolleg\*innen verbindlichen Experiments oder auch die Festlegung bestimmter Diagnoseinstrumente und Leistungsüberprüfungsformen.

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen auszuweisen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, den Lernenden Gelegenheiten zu geben, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) werden die für alle Lehrer\*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindlichen Kontexte sowie Verteilung und Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleg\*innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzerwartungen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene der möglichen konkretisierten Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppen- und Lehrkraftwechsellern für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausgestaltung „möglicher konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) abgesehen von den in der vierten Spalte im Fettdruck hervorgehobenen verbindlichen Fachkonferenzbeschlüssen nur empfehlenden Charakter. Referendar\*innen sowie neuen Kolleg\*innen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit und eigenen Verantwortung der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>Klasse 5</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>ohne Zuordnung zu den Fragenkreisen</b></p> <p><b>Thema:</b> Was heißt philosophieren?</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Sa3, Sa5; M2, M4, M5, M7</p> <p><b>Material:</b> Material der Fachschaft Praktische Philosophie</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Fragenkreis 1 - Die Frage nach dem Selbst</b></p> <p><b>Thema:</b> Ich und mein Leben / Das ideale Ich Freizeit, freie Zeit (fakultativ)</p> <p><b>Kompetenzen:</b> P1, P2, P7; So7; Sa1; M1, M8</p> <p><b>Material:</b> philo praktisch (Band 1, Seite 6-19 / S. 20-32) philo praktisch NEU (Band 1, Seite 8-25 / 26-43)</p> <p><b>Verankerung des Medienkompetenzrahmens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MKR 5.3: Identitätsbildung</li> </ul> <p><b>Fächerverbindende Anknüpfungspunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biologie: Sexualkunde</li> <li>• Kunst: Selbstportrait (Jgst. 5, 1/2. Unterrichtsvorhaben)</li> <li>• Politik: Geschlechterrollen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Fragenkreis 2 - Die Frage nach dem Anderen</b></p> <p><b>Thema:</b> Der Mensch in der Gemeinschaft</p> <p><b>Kompetenzen:</b> P6; So1, So2, So5, So9; Sa1, Sa3, Sa7; M3</p> <p><b>Material:</b> philo praktisch (Band 1, Seite 34-47) philo praktisch NEU (Band 1, Seite 44-61)</p> <p><b>Verankerung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• VB D2: Wohnen und Zusammenleben</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Fragenkreis 7 - Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sein</b></p> <p><b>Thema:</b> Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen</p> <p><b>Kompetenzen:</b> P8; So4, So6; Sa3, Sa4, Sa6; M5</p> <p><b>Material:</b> philo praktisch (Band 1, Seite 188-201) philo praktisch NEU (Band 1, Seite 250-267)</p> <p><b>Verankerung des Medienkompetenzrahmens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MKR 2.1: Informationsrecherche</li> </ul>



<p><b>Fächerverbindende Anknüpfungspunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Musik: Lieder/Hymnen in der Gemeinschaft</li> <li>• Politik: Demokratie in der Schule</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 Std. à 45 Minuten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MKR 4.1: Medienproduktion und Präsentation</li> </ul> <p><b>Verankerung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• VB B2: Geschmacksbildung und Esskulturen</li> </ul> <p><b>Verankerung fächerverbindender Elemente:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fach- und kursübergreifende Realisierung zusammen mit dem Fach Katholische Religion (Unterrichtsvorhaben 5e: "Kirchliches Leben - Jahresfestkreis"); Realisierung in Form fachübergreifender Expertenrunden</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Fragenkreis 2 - Die Frage nach dem Anderen</b></p> <p><b>Thema:</b> Umgang mit Konflikten</p> <p><b>Kompetenzen:</b> So3, So4, So6, So8; Sa4, Sa7; M4, M6, M7</p> <p><b>Material:</b> philo praktisch (Band 1, Seite 48-61) philo praktisch NEU (Band 1, Seite 62-79)</p> <p><b>Fächerverbindende Anknüpfungspunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politik: Regeln für das Zusammenleben</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p><b>Fragenkreis 4 - Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</b></p> <p><b>Thema:</b> Regeln und Gesetze</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Sa1, Sa4, Sa7; M4</p> <p><b>Material:</b> philo praktisch (Band 1, Seite 90-103) philo praktisch NEU (Band 1, Seite 118-137)</p> <p><b>Fächerverbindende Anknüpfungspunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politik: Klassengemeinschaft</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 Std. à 45 Minuten</p>
<p><b>Summe 5: 80 Stunden</b></p>	



## Klasse 6

### Unterrichtsvorhaben I:

#### Fragenkreis 3 - Die Frage nach dem guten Handeln

**Thema:** Wahrhaftigkeit und Lüge

**Kompetenzen:** So6; Sa2, Sa5; M4, M5, M8

**Material:** philo praktisch (Band 1, Seite 62-75)  
philo praktisch NEU (Band 1, Seite 80-99)

**Methoden:** Internetrecherche

#### Verankerung des Medienkompetenzrahmens:

- MKR 2.1: Informationsrecherche
- MKR 2.2: Informationsauswertung
- MKR 2.3: Informationsbewertung
- MKR 2.4: Informationskritik
- MKR 5.2: Meinungsbildung

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std. à 45 Minuten

### Unterrichtsvorhaben III:

#### Fragenkreis 5 - Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

**Thema:** Tiere als Mit-Lebewesen / Leben von und mit der Natur

**Kompetenzen:** Sa1, Sa3

**Material:** philo praktisch (Band 1, Seite 132-145 / 118-131)  
philo praktisch NEU (Band 1, Seite 174-193 / 156-173)

#### Verankerung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:



### Unterrichtsvorhaben II:

#### Fragenkreis 3 - Die Frage nach dem guten Handeln

**Thema:** "Gut" und "Böse"

**Kompetenzen:** P3, P4, P5; So3, So4; Sa7; M5, M8

**Material:** philo praktisch (Band 1, Seite 76-89)  
philo praktisch NEU (Band 1, Seite 100-117)

#### Fächerverbindende Anknüpfungspunkte:

- Deutsch: Lügengeschichten
- Geschichte: Quellenkunde

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std. à 45 Minuten



### Unterrichtsvorhaben IV:

#### Fragenkreis 6 - Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

**Thema:** "Schön" und "hässlich" - Medienwelten

**Kompetenzen:** P8; So1, So3; Sa7; M5, M8

**Material:** philo praktisch (Band 1, Seite 146-159)  
philo praktisch NEU (Band 1, Seite 194-213)  
Weiterdenken (Band A, Seite 138-163)  
Film "Little Miss Sunshine"



- VB D4: Energie- und Ressourceneffizienz, Klimaschutz

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std. à 45 Minuten

**Verankerung des Medienkompetenzrahmens:**

- MKR 5.1: Medienanalyse
- MKR 5.2: Meinungsbildung

**Verankerung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:**

- VB Ü2: Wirkung von Design, Werbung und Marketingstrategien
- VB C1: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit
- VB C2: Informationsbeschaffung und -bewertung
- VB D1: Lebensstile, Trends, Moden

**Fächerverbindende Anknüpfungspunkte:**

- Musik: Musik und Werbung
- Politik: Kritischer Umgang mit Medien

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std. à 45 Minuten

**Summe 6: 80 Stunden**

## Klasse 7

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Fragenkreis 1 - Die Frage nach dem Selbst</b></p> <p><b>Thema:</b> Gefühl und Verstand</p> <p><b>Kompetenzen:</b> P2; M2, M3</p> <p><b>Material:</b> philo praktisch (Band 2, Seite 6-19)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Fragenkreis 6 - Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</b></p> <p><b>Thema:</b> "Wahr" und "falsch"</p> <p><b>Kompetenzen:</b> P4; Sa2, Sa6; M1, M2, M3</p> <p><b>Material:</b> philo praktisch (Band 2, Seite 146-159)</p> <p><b>Verankerung des Medienkompetenzrahmens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MKR 2.1: Informationsrecherche</li> <li>• MKR 2.3: Informationsbewertung</li> <li>• MKR 2.4: Informationskritik</li> <li>• MKR 5.1: Medienanalyse</li> <li>• MKR 5.2: Meinungsbildung</li> </ul> <p><b>Verankerung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• VB C1: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit</li> <li>• VB C2: Informationsbeschaffung und -bewertung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Fragenkreis 7 - Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sein</b></p> <p><b>Thema:</b> Ethische Grundsätze in Religionen</p> <p><b>Kompetenzen:</b> P8; So3; Sa3, Sa7</p> <p><b>Material:</b> philo praktisch (Band 2, Seite 188-201)</p> <p><b>Verankerung des Medienkompetenzrahmens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MKR 2.1: Informationsrecherche</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Fragenkreis 4 - Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</b></p> <p><b>Thema:</b> Recht und Gerechtigkeit</p> <p><b>Kompetenzen:</b> So6; Sa1; M2, M3, M6, M7, M8</p> <p><b>Material:</b> philo praktisch (Band 2, 90-103)</p> <p><b>Verankerung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• VB Ü5: Verbraucherschutz, Verbraucherrechte und Möglichkeiten der</li> </ul>



<b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Std. à 45 Minuten	Durchsetzung sowie Verbraucherplichten
	<b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Std. à 45 Minuten
<b>Summe 7: 80 Stunden</b>	

## Klasse 8

### Unterrichtsvorhaben I:

#### Fragenkreis 7 - Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sein

**Thema:** Glück und Sinn des Lebens

**Kompetenzen:** P8; Sa5, Sa7; M2, M3, M8

**Material:** philo praktisch (Band 2, Seite 174-187)

#### **Verankerung des Medienkompetenzrahmens:**

- MKR 5.3: Identitätsbildung

**Zeitbedarf:** ca. 16 Std. à 45 Minuten



### Unterrichtsvorhaben II:

#### Fragenkreis 2 - Die Frage nach dem Anderen

**Thema:** Freundschaft, Liebe und Partnerschaft

**Kompetenzen:** P1; So5; M7

**Material:** philo praktisch (Band 2, Seite 34-47)

#### **Verankerung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:**

- VB D2: Wohnen und Zusammenleben

**Zeitbedarf:** ca. 16 Std. à 45 Minuten

### Unterrichtsvorhaben III:

#### Fragenkreis 5 - Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

**Thema:** Der Mensch als kulturelles Wesen

**Kompetenzen:** M2, M3; So2, So3

**Material:** philo praktisch (Band 2, Seite 118-131)

#### **Verankerung des Medienkompetenzrahmens:**

- MKR 5.1: Medienanalyse
- MKR 5.2: Meinungsbildung
- MKR 5.3: Identitätsbildung

#### **Verankerung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:**

- VB Ü2: Wirkung von Design, Werbung und Marketingstrategien
- VB D1: Lebensstile, Trends, Moden

**Zeitbedarf:** ca. 16 Std. à 45 Minuten



### Unterrichtsvorhaben IV:

#### Fragenkreis 5 - Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

**Thema:** Technik - Nutzen und Risiko

**Kompetenzen:** P4; M5, M6

**Material:** philo praktisch (Band 2, Seite 132-145)

#### **Verankerung des Medienkompetenzrahmens:**

- MKR 2.1: Informationsrecherche
- MKR 2.3: Informationsbewertung
- MKR 2.4: Informationskritik
- MKR 3.4: Cybergewalt und Cyberkriminalität
- MKR 5.4: Selbstregulierte Mediennutzung
- MKR 6.1: Prinzipien der digitalen Welt
- MKR 6.2: Algorithmen erkennen
- MKR 6.4: Bedeutung von Algorithmen



	<p><b>Verankerung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• VB C4: Cybermobbing und Privatsphäre</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 16 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Fragenkreis 4 - Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</b></p> <p><b>Thema:</b> Utopien und ihre politischen Funktionen</p> <p><b>Kompetenzen:</b> P3, P4; So3; M6, M7, M8</p> <p><b>Material:</b> philo praktisch (Band 2, Seite 104-117)</p> <p><b>Verankerung des Medienkompetenzrahmens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MKR 5.1: Medienanalyse</li> <li>• MKR 5.2: Meinungsbildung</li> </ul> <p><b>Verankerung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• VB C1: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 16 Std. à 45 Minuten</p>	     
<p><b>Summe 8: 80 Stunden</b></p>	

## Klasse 9

### Unterrichtsvorhaben I:

#### Fragenkreis 2 - Die Frage nach dem Anderen

**Thema:** Rollen- und Gruppenverhalten

**Kompetenzen:** P1, P5; M7, M8

**Material:** philo praktisch (Band 3, Seite 34-47)

#### Verankerung des Medienkompetenzrahmens:

- MKR 5.3: Identitätsbildung

#### Verankerung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

- VB C1: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit

**Zeitbedarf:** ca. 14 Std. à 45 Minuten



### Unterrichtsvorhaben II:

#### Fragenkreis 1 - Die Frage nach dem Selbst

**Thema:** Freiheit und Unfreiheit

**Kompetenzen:** P6, P7

**Material:** philo praktisch (Band 3, Seite 6-19)

#### Verankerung des Medienkompetenzrahmens:

- MKR 5.3: Identitätsbildung

**Zeitbedarf:** ca. 14 Std. à 45 Minuten



### Unterrichtsvorhaben III:

#### Fragenkreis 3 - Die Frage nach dem guten Handeln

**Thema:** Entscheidung und Gewissen

**Kompetenzen:** P5; Sa4; M2, M5, M6, M7, M8

**Material:** philo praktisch (Band 3, Seite 62-75)

#### Verankerung des Medienkompetenzrahmens:

- MKR 5.3: Identitätsbildung

**Zeitbedarf:** ca. 14 Std. à 45 Minuten



### Unterrichtsvorhaben IV:

#### Fragenkreis 3 - Die Frage nach dem guten Handeln

**Thema:** Freiheit und Verantwortung

**Kompetenzen:** So6; M2, M7, M8

**Material:** philo praktisch (Band 3, Seite 76-89)

#### Verankerung des Medienkompetenzrahmens:

- MKR 5.3: Identitätsbildung

**Zeitbedarf:** ca. 14 Std. à 45 Minuten



Unterrichtsvorhaben V:

**Fragenkreis 5 - Wissenschaft und Verantwortung**

**Thema:** Wissenschaft und Verantwortung

**Kompetenzen:** So6; M2, M7, M8

**Material:** philo praktisch (Band 3, Seite 118-130)

**Zeitbedarf:** ca. 12 Std. à 45 Minuten



Unterrichtsvorhaben VI:

**Fragenkreis 6 - Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien**

**Thema:** Vorurteil, Urteil, Wissen

**Kompetenzen:** Sa2, Sa6; M1, M3, M4

**Material:** philo praktisch (Band 3, 146-159)

**Verankerung des Medienkompetenzrahmens:**

- MKR 2.1: Informationsrecherche
- MKR 2.2: Informationsauswertung
- MKR 2.3: Informationsbewertung
- MKR 2.4: Informationskritik

**Verankerung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:**

- VB C2: Informationsbeschaffung und -bewertung

**Zeitbedarf:** ca. 12 Std. à 45 Minuten



**Summe 9: 80 Stunden**

## Klasse 10

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Fragenkreis 1 - Die Frage nach dem Selbst</b></p> <p><b>Thema:</b> Leib und Seele</p> <p><b>Kompetenzen:</b> So4; Sa3, Sa5, Sa7; M2, M3, M7, M8</p> <p><b>Material:</b> philo praktisch (Band 3, Seite 20-33)</p> <p><b>Verankerung des Medienkompetenzrahmens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MKR 5.3: Identitätsbildung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Fragenkreis 7 - Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</b></p> <p><b>Thema:</b> Sterben und Tod</p> <p><b>Kompetenzen:</b> P2, P3, P5, P8; So5; Sa3, Sa7; M2, M5</p> <p><b>Material:</b> philo praktisch (Band 3, Seite 174-187)</p> <p><b>Verankerung des Medienkompetenzrahmens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MKR 2.1: Informationsrecherche</li> </ul> <p><b>Verankerung außerschulischer Lernorte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch bei einem lokalen Bestattungsunternehmen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Fragenkreis 6 - Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</b></p> <p><b>Thema:</b> Quellen der Erkenntnis</p> <p><b>Kompetenzen:</b> P4; So6; Sa2, Sa5, Sa6; M1, M4</p> <p><b>Material:</b> philo praktisch (Band 3, Seite 160-173)</p> <p><b>Verankerung des Medienkompetenzrahmens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MKR 2.1: Informationsrecherche</li> <li>• MKR 2.2: Informationsauswertung</li> <li>• MKR 2.3: Informationsbewertung</li> <li>• MKR 2.4: Informationskritik</li> <li>• MKR 5.2: Meinungsbildung</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Fragenkreis 4 - Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</b></p> <p><b>Thema:</b> Arbeits- und Wirtschaftswelt</p> <p><b>Kompetenzen:</b> P1, P6, P7; So4, So5, So7; M1</p> <p><b>Material:</b> philo praktisch (Band 3, Seite 90-103)</p> <p><b>Verankerung des Medienkompetenzrahmens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MKR 6.1: Prinzipien der digitalen Welt</li> </ul> <p><b>Verankerung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• VB Ü2: Wirkung von Design, Werbung und Marketingstrategien</li> <li>• VB A2: Produkt- und Dienstleistungsmärkte sowie alternative Konsummodelle</li> <li>• VB C5: Onlinehandel</li> </ul>



<p><b>Verankerung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• VB C2: Informationsbeschaffung und -bewertung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 Std. à 45 Minuten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• VB D1: Lebensstile, Trends, Moden</li> </ul> <p><b>Verankerung fächerverbindender Elemente:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Job Info Live</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Fragenkreis 5 - Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</b></p> <p><b>Thema:</b> Ökologie vs. Ökonomie?</p> <p><b>Kompetenzen:</b> P3, P5, P7; So5, So7; Sa1, Sa3; M6</p> <p><b>Material:</b> philo praktisch (Band 3, Seite 132-145)</p> <p><b>Verankerung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• VB Ü4: Qualität und Nachhaltigkeit von Gütern und Dienstleistungen</li> <li>• VB D4: Energie- und Ressourceneffizienz, Klimaschutz</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p><b>Fragenkreis 1 - Die Frage nach dem Anderen</b></p> <p><b>Thema:</b> Interkulturalität</p> <p><b>Kompetenzen:</b> So1, So2, So3, So5, So6; Sa4, Sa6, Sa7, Sa8</p> <p><b>Material:</b> philo praktisch (Band 3, Seite 48-61)</p> <p><b>Verankerung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• VB D2: Wohnen und Zusammenleben</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 Std. à 45 Minuten</p>
<p><b>Summe 10: 80 Stunden</b></p>	



## 2.1.2 Konkretisierte Kompetenzen für die Jahrgangsstufen

### Klasse 5/6:

Personale Kompetenz	
	Die Schüler*innen ...
<b>P1</b>	benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit,
<b>P2</b>	erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander,
<b>P3</b>	klassifizieren Handlungen als "vernünftig" und "unvernünftig" und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen,
<b>P4</b>	vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber,
<b>P5</b>	erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen,
<b>P6</b>	beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie,
<b>P7</b>	erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich,
<b>P8</b>	setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

Soziale Kompetenz	
	Die Schüler*innen ...
<b>So1</b>	erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes,
<b>So2</b>	hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen,
<b>So3</b>	unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar,
<b>So4</b>	überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen,
<b>So5</b>	erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch,
<b>So6</b>	unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen,
<b>So7</b>	unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse,
<b>So8</b>	üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein,
<b>So9</b>	erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz	
	Die Schüler*innen ...
<b>Sa1</b>	erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen zu unterscheiden und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten,
<b>Sa2</b>	beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien,
<b>Sa3</b>	formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen,
<b>Sa4</b>	beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch,
<b>Sa5</b>	beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven,
<b>Sa6</b>	erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie,
<b>Sa7</b>	beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

<b>Methodenkompetenz</b>	
	Die Schüler*innen ...
<b>M1</b>	beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
<b>M2</b>	erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension,
<b>M3</b>	untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
<b>M4</b>	begründen Meinungen und Urteile,
<b>M5</b>	üben kontrafaktisches Denken ein,
<b>M6</b>	bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander,
<b>M7</b>	hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein,
<b>M8</b>	schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

### Klasse 7-10:

<b>Personale Kompetenz</b>	
	Die Schüler*innen ...
<b>P1</b>	reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck,
<b>P2</b>	artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen,
<b>P3</b>	erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung,
<b>P4</b>	bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
<b>P5</b>	diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
<b>P6</b>	stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen,
<b>P7</b>	treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
<b>P8</b>	erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

<b>Soziale Kompetenz</b>	
	Die Schüler*innen ...
<b>So1</b>	reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft,
<b>So2</b>	denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,
<b>So3</b>	reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,
<b>So4</b>	erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
<b>So5</b>	lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
<b>So6</b>	entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,

<b>So7</b>	lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.
------------	---

<b>Sachkompetenz</b>	
	Die Schüler*innen ...
<b>Sa1</b>	erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
<b>Sa2</b>	entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken,
<b>Sa3</b>	entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,
<b>Sa4</b>	erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
<b>Sa5</b>	begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
<b>Sa6</b>	beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu,
<b>Sa7</b>	reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen,
<b>Sa8</b>	nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

<b>Methodenkompetenz</b>	
	Die Schüler*innen ...
<b>M1</b>	beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
<b>M2</b>	erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,
<b>M3</b>	erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht,
<b>M4</b>	erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
<b>M5</b>	führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
<b>M6</b>	analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie,
<b>M7</b>	führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema in Sinne des sokratischen Philosophierens,
<b>M8</b>	verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Praktische Philosophie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 25 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Lerner.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind lernernah gewählt.
- 5.) Die Schüler\*innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert und fordert eine aktive Teilnahme der Lerner.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Lernenden und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Lerner.
- 9.) Die Lerner erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Einzel-, Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie Arbeit in kooperativen Lernformen.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht in Praktischer Philosophie orientiert sich an den im gültigen Kernlehrplan ausgewiesenen, obligatorischen Kompetenzen.
- 16.) Der Unterricht in Praktischer Philosophie ist problemorientiert und an Unterrichtsvorhaben und Kontexten ausgerichtet.
- 17.) Der Unterricht in Praktischer Philosophie ist lerner- und handlungsorientiert, d.h. im Fokus steht das Erstellen von Lernprodukten durch die Lerner.
- 18.) Der Unterricht in Praktischer Philosophie ist kumulativ, d.h. er knüpft an die Vorerfahrungen und das Vorwissen der Lernenden an und ermöglicht das Erlernen von neuen Kompetenzen.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Praktische Philosophie hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an

das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### **Beurteilungsbereich: Sonstige Mitarbeit**

Folgende Aspekte sollen bei der Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit eine Rolle spielen (die Liste ist nicht abschließend):

- Verfügbarkeit fachlichen Grundwissens
- Sicherheit und Richtigkeit in der Verwendung der Fachsprache
- Sicherheit, Eigenständigkeit und Kreativität beim Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- Zielgerichtetheit bei der themenbezogenen Auswahl von Informationen und Sorgfalt und Sachrichtigkeit beim Belegen von Quellen
- Sauberkeit, Vollständigkeit und Übersichtlichkeit der Unterrichtsdokumentation, ggf. Portfolio
- Sachrichtigkeit, Klarheit, Strukturiertheit, Fokussierung, Ziel- und Adressatenbezogenheit in mündlichen und schriftlichen Darstellungsformen, auch mediengestützt
- Sachbezogenheit, Fachrichtigkeit sowie Differenziertheit in verschiedenen Kommunikationssituation (z. B. Informationsaustausch, Diskussion, Feedback, ...)
- Reflexions- und Kritikfähigkeit
- Schlüssigkeit und Differenziertheit der Werturteile, auch bei Perspektivwechsel
- Fundiertheit und Eigenständigkeit der Entscheidungsfindung in Dilemmasituationen

## **2.4 Konzept für das Fach Praktische Philosophie**

### **Grundsätze der Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe I**

Die Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie basiert auf den Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die den Schüler\*innen im Unterricht vermittelt werden. Da in der Sekundarstufe I laut Lehrplan keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen erfolgen, sind zur Leistungsbewertung ausschließlich "Sonstige Leistungen im Unterricht" zu berücksichtigen.

### **Sonstige Leistungen**

- Mündliche Beiträge zum Unterricht: Beiträge zum Unterrichtsgespräch, mündliche Wiederholungen
- Kurzreferate
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht: Heftführung/ Mitschriften, Protokolle, Materialsammlungen, Lerntagebücher, Portfolios
- Präsentationen von Arbeitsergebnissen, schriftliche Lernkontrollen und Hausaufgabenüberprüfungen
- Projektorientiertes Arbeiten
- Hausaufgaben
- Offene Arbeitsformen

Im Sinne einer angemessenen Notenfindung können die Lehrer\*innen einen Beurteilungsspielraum nutzen.

Bei der Gesamtnotenfindung soll berücksichtigt werden, in welchem Anforderungsbereich von der Schülerin bzw. dem Schüler im Verlaufe des Beurteilungszeitraums die Leistung erbracht worden ist:

- Anforderungsbereich I: Reproduktionsleistungen
- Anforderungsbereich II: Reorganisations- und Transferleistungen
- Anforderungsbereich III: Problemlösung/ kreatives Arbeiten

Ziel der Leistungsbeurteilung ist es, den Stand des Lernprozesses eines Schülers/ einer Schülerin festzustellen

- als Basis für eine individuelle Förderung,
- als Basis für eine an den Stärken und Schwächen der Schüler\*innen ausgerichtete Unterrichtsplanung der Lehrer\*innen,
- um Leistungsbereitschaft, Leistungsentwicklung und Lernmotivation zu stärken,
- als Grundlage für Zeugnisse, Abschlüsse und Zertifikate.

Die Fachlehrer\*innen informieren die Schüler\*innen zu Beginn eines Schuljahres und bei Lehrerwechsel über die Bewertungskriterien (vgl. Schülerversion im Kapitel "Leistungsbewertung"). Sie werden den Eltern jederzeit (Sprechstunde, Elternsprechtag) erläutern.

### **Bewertung sonstiger Leistungen**

In Abhängigkeit von den ausgewählten Unterrichtsinhalten, Sozialformen und Unterrichtsmethoden können folgende Teilbereiche bewertet werden

*a) Mündliche Beiträge zum Unterricht: beispielsweise Beiträge zum Unterrichtsgespräch, mündliche Wiederholungen, Kurzreferate*

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch  
Bewertung der Fähigkeit Probleme, Sachverhalte und philosophische Zusammenhänge zu erkennen, zu beschreiben, zu erklären und zu verstehen. Damit sind beispielsweise gemeint:
  - Wiederholung, Zusammenfassung
  - weiterführende Fragen stellen
  - Vermutungen äußern, Hypothesen bilden
  - Bewertungen, Meinungsäußerungen
  - Einbringen außerunterrichtlicher Erfahrungen
- mündliche Wiederholungen  
Bewertung der Fähigkeit, Unterrichtsinhalte
  - verständlich,
  - vollständig,
  - sachgerecht wiederzugeben (Benutzung der Fachsprache).
- Kurzreferate

*b) Schriftliche Beiträge zum Unterricht: beispielsweise Heftführung/Mitschriften, Protokolle, Lerntagebücher, Portfolios*

- Regeln zur Heftführung werden mit den Schüler\*innen zu Beginn des Schuljahres besprochen. (vgl. "Checkliste zur Heftführung", es gelten die Konkretisierungen der jeweiligen Fachlehrer\*innen)

- Bewertet werden die Kriterien Vollständigkeit (auch der Hausaufgaben), inhaltliche Richtigkeit, Ordnung und Gestaltung.
- Protokolle

#### c) *Präsentationen von Arbeitsergebnissen*

- Bewertung der Fähigkeit als Vortragender Präsentationsinhalte verständlich und sachgerecht wiederzugeben und den Vortrag in freier Rede zu halten.
- Bewertung der Medien auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Gestaltung und Zweckmäßigkeit.
- Arbeitsergebnisse können beispielsweise sein:
  - Referat/Präsentation (vgl. "Bewertungsbogen Präsentationen"),
  - vorbereitetes Streitgespräch, vorbereitete Diskussion
  - Lernplakat, Wandzeitung, Folie, Mindmap, Pinnwand, Modell, ...

#### d) *Schriftliche Lernkontrollen und Hausaufgabenüberprüfungen*

Es besteht die Möglichkeit schriftliche Übungen, die sich inhaltlich auf die letzten Unterrichtsstunden beziehen, zu schreiben. Es können maximal zwei schriftliche Übungen pro Halbjahr geschrieben werden, sie werden in der Regel eine Woche vorher angekündigt und gehen in die Note für sonstige Mitarbeit ein. Zudem können schriftliche Abfragungen der Hausaufgaben erfolgen, die unangekündigt stattfinden können.

#### e) *Projektorientiertes Arbeiten*

Einfluss auf die Bewertung haben beispielsweise:

- Arbeitsmappe
- Vortrag / Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Teilnahme an Wettbewerben
- Medieneinsatz
- praktische Arbeiten
- Arbeitsorganisation

#### f) *Hausaufgaben*

In der Sekundarstufe I werden Hausaufgaben nicht mit einer Note bewertet, sind aber als Leistungsbeitrag zu berücksichtigen. Den Schülern und Eltern ist aber bewusst zu machen, dass das Erledigen der Hausaufgaben für die erfolgreiche Mitarbeit im Unterricht sowie für die Vorbereitung auf schriftliche Arbeiten unerlässlich ist.

#### g) *Offene Arbeitsformen*

Innerhalb der Sonstigen Mitarbeit sind offene und kooperative Arbeitsformen ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Selbstständigen Lernens und der Teamfähigkeit. Die Bewertung und Benotung von Leistungen in diesem Bereich sind naturgemäß schwierig, aber auch hier werden die oben genannten allgemeinen Prinzipien der Leistungsbewertung umgesetzt.

#### h) *Offene Arbeitsformen*

Die Bewertung von Gruppenarbeiten berücksichtigt die Faktoren

- Prozess
- Produkt
- Präsentation

wobei sich die Note aus allen drei Teilbereichen zusammensetzt.

#### *i) Gruppen-Referate, Projektarbeit, Gruppenvorträge*

Die unten angegebenen Kriterien gelten vor allem für längere Gruppenarbeitsphasen oder umfangreichere Hausaufgaben in der Sekundarstufe II, die Kriterien sind aber modifiziert auch anzuwenden auf Gruppenarbeitsphasen im Unterricht auch in der Sekundarstufe I.

#### *j) Bewertungsbereich "Prozess"*

Dieser Bewertungsbereich ist für die Lehrer\*innen nicht immer einsichtig, deshalb kann hier der Faktor Gruppenbeurteilung mit einbezogen werden. Kriterien sind dabei die Leistungen des einzelnen Gruppenmitglieds bei

- Themenfindung / Themenverständnis,
- Planung und Aufteilung der Arbeit / der Aufgaben (z.B. Arbeits- und Zeitplan) Beschaffung von Material
- Zusammenarbeit in der Gruppe
- Bedeutsamkeit der Teilleistung für das Gesamtprodukt

Der Bewertungsbereich Prozess kann nur dann in die Beurteilung eingehen, wenn weite Teile der Projektarbeit im Unterricht stattgefunden haben.

#### *k) Bewertungsbereich "Produkt"*

Die Kriterien dieses Leistungsbereichs richten sich nach den fachlichen und methodischen Anforderungen des Fachs und werden vom Lehrer bewertet, in einer Note zusammengefasst, die zur Hälfte in die Endbenotung des einzelnen Schülers eingeht. Kriterien der Bewertung des Produkts sind im Einzelnen:

- Richtigkeit gemäß den fachlichen Anforderungen
- sinnvolle Gliederung
- schlüssige Entfaltung der Zusammenhänge
- selbstständiges, begründetes Urteil
- (fach-)sprachlich angemessene Darstellung

#### *l) Bewertungsbereich "Präsentation"*

Um die entsprechenden Kompetenzen aufzubauen und zu erweitern, werden folgende Methodenblätter aus "Methoden für den Unterricht. Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende" von Wolfgang Mattes, Bildungshaus Schulbuchverlage, Braunschweig, Paderborn, Darmstadt 2011, eingesetzt. Aus ihnen ergeben sich die Kriterien der Bewertung von Präsentationen:

- Ein Referat vorbereiten (Karte 30)
- Ein Referat vortragen (Karte 31)
- Ein Schaubild in Form eines Kurzvortrages präsentieren (Karte 30)
- Wie kann man sich merken, was in einem Vortrag gesagt wurde (Karte 32)
- Über gelesene Texte in einer Gruppe berichten (Karte 21)
- Arbeitsergebnisse präsentieren (Karte 22)

Sinnvoll ist eine arbeitsteilige Präsentation. Bewertet wird sie nach den Leistungen gemäß

- der Gestaltung des Vortrags
- der verwendeten Hilfsmittel (Folie, Powerpoint u.ä.)
- der Ergebnisvermittlung / Ergebnissicherung für die gesamte Lerngruppe

### Transparenz der Leistungsbewertung

Im Sinne einer transparenten Leistungsbewertung sollen die hier aufgeführten Kriterien zur Bewertung der einzelnen Schülerleistungen den Schüler\*innen sowie den Eltern auf Anfrage in geeigneter Form zu Beginn des Schuljahres bekannt gegeben werden.

Eine Gewichtung der einzelnen Beurteilungsfaktoren muss unter Berücksichtigung der konzeptionellen Gestaltung der Unterrichtsreihe erfolgen und obliegt der jeweiligen Fachlehrerin bzw. dem jeweiligen Fachlehrer

### Bewertungskriterien

In der Sekundarstufe I wird die Note im Fach praktischer Philosophie laut Lehrplan durch den Bereich der "Sonstigen Mitarbeit" gebildet. Es wird beachtet, dass eine rein rechnerische Ermittlung der Noten nicht zulässig ist und auch pädagogische Erwägungen zur Notenbildung herangezogen werden.

<b>Note</b>	<b>Mitarbeit im Unterricht</b>	<b>Leistungsbeschreibung</b>
sehr gut	Die Beiträge zeigen ein ausgeprägtes Problemverständnis, eigenständige gedankliche Leistungen und differenziertes und begründetes Urteilsvermögen. Die Beiträge sind sprachlich komplex, differenziert. Variantenreich und präzise.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im besonderen Maße. Es werden umfangreiche Kompetenzen nachgewiesen und angewandt.
gut	Die Beiträge zeigen Verständnis schwieriger und komplexer Zusammenhänge, unterscheiden zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem, knüpfen an das Vorwissen an. Die Beiträge sind sprachlich differenziert, ausführlich und präzise.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll. Vielfältige Kompetenzen werden nachgewiesen und in den Unterricht eingebracht.
befriedigend	Im Wesentlichen richtige Reproduktion einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem gerade thematisierten Sachbereich. Einfache Verknüpfung mit übergeordneten Gesichtspunkten der Unterrichtsreihe. Die Beiträge sind sprachlich und fachlich in der Regel angemessen.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen. Wesentliche Kompetenzen werden in den Unterricht eingebracht.
ausreichend	Die Beiträge enthalten im Wesentlichen die Reproduktion einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem gerade thematisierten Sachbereich und sind im Wesentlichen richtig. Die Beiträge sind sprachlich einfach, im Wesentlichen verständlich.	Die Leistungen haben kleinere Mängel, die nachgewiesenen Kompetenzen entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen
mangelhaft	Beiträge selbst nach Aufforderung sind nur gelegentlich oder nur teilweise angemessen, sie zeigen, dass der Schüler dem Unterricht nicht hinreichend folgt. Die Beiträge sind sprachlich oft nicht präzise und nicht in vollständigen Sätzen.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht. Grundkompetenzen sind aber feststellbar, so dass die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

ungenügend	Die Beiträge selbst nach Aufforderung zeigen, dass der Schüler dem Unterricht nicht folgt. Die Beiträge sind sprachlich bruchstückhaft.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in keiner Weise. Die Kompetenzen sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.
------------	---	---

## 2.5 Lehr- und Lernmittel

Eingeführtes Lehrbuch:

*Philo Praktisch Band 1-3, Verlag C.C. Buchner*

ergänzend dazu: Materialien der Fachkonferenz Philosophie

**Der Lehrplannavigator:**

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/>

**Die Materialdatenbank:**

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/materialdatenbank/>

**Die Materialangebote von SINUS-NRW:**

<http://www.standardsicherung.nrw.de/sinus/>

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Philosophie/Praktische Philosophie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Grundsätzlich spricht sich die Fachschaft für die Zusammenarbeit mit anderen Fächern aus. Dies gilt ausdrücklich auch für eine Zusammenarbeit mit den parallel stattfindenden konfessionell gebundenen Religionsunterricht; hier bieten insbesondere die Themenschwerpunkte der Praktischen Philosophie, die sich mit den Weltreligionen und deren Sitten und Gebräuche beschäftigen, Ansatzpunkte zur Kooperation, die bis hin zu einer zeitweisen Auflösung und Durchmischung der Kurse gehen, die gemeinsam an der Erkundung der Weltreligionen arbeiten können, wobei die Schüler\*innen der Religionskurse zugleich auch als Fachleute ihrer jeweiligen Konfession agieren können. Auch mit anderen Fächern insbesondere des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenbereichs sowie dem Fach Deutsch sind Kooperationen denkbar, die im einzelnen mit den jeweiligen Fachschaften abgesprochen werden. Die fachübergreifenden Unterrichtsthemen und -sequenzen sowie mögliche fachübergreifende Anknüpfungspunkte werden im Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben ausgewiesen und nach ihrer Durchführung im Rahmen der Fachkonferenzen evaluiert.

#### **Fortbildungskonzept**

Nachfolgend sind die von der Fachkonferenz Philosophie/Praktische Philosophie beschlossenen Grundsätze zur Fortbildung aufgeführt:

- 1) Sowohl die Fachschaft im Ganzen als auch einzelne Kolleg\*innen bilden sich regelmäßig fort, um inhaltliche und methodische Neuerungen angemessen umsetzen zu können.
- 2) Auf der ersten Fachkonferenz im Schuljahr legt die Fachschaft ihren Fortbildungsbedarf für das aktuelle Schuljahr fest und teilt diesen schriftlich der Fortbildungskoordinatorin mit.
- 3) Dazu kann die Fachvorsitzende/der Fachvorsitzende eine Auswahl von interessanten Themen aus dem Angebot des Kompetenzteams oder von anderen Anbietern zusammen stellen und den Fachkolleg\*innen vorstellen.
- 4) Die Fachvorsitzende/Der Fachvorsitzende informiert die Mitglieder der Fachschaft über im Laufe des Schuljahres eingehende Fortbildungsangebote.
- 5) Einzelne Kolleg\*innen nehmen bei Bedarf diese Fortbildungsangebote wahr.
- 6) Kolleg\*innen, die an einer Fortbildung teilgenommen haben, erhalten auf der nächsten Fachkonferenz die Gelegenheit, wichtige Informatio-

nen aus dieser Fortbildung an die anderen Kolleg\*innen weiter zu geben. Evtl. zur Verfügung gestelltes Material aus dieser Fortbildung sollte allen Kolleg\*innen zugänglich gemacht werden (z.B. durch die Veröffentlichung auf der Verwaltungsplattform).

- 7) Auf den Fachkonferenzen erfolgt jeweils eine kurze Evaluation der Nachhaltigkeit durchgeführter Fortbildungen.
- 8) Alle durchgeführten Fortbildungen werden der Fortbildungskoordinatorin zur Dokumentation auf dem entsprechenden Formular eingereicht. Für Fortbildungen, an denen die gesamte Fachschaft teilgenommen hat, übernimmt das die Fachvorsitzende/der Fachvorsitzende, für individuell durchgeführte Fortbildungen die jeweilige Kollegin/der jeweilige Kollege selbst.

### **Exkursionen**

Durch die Nutzung außerschulischer Lernorte kann der Unterricht im Fach Praktischer Philosophie nachdrücklicher und anschaulicher gestaltet werden, sodass entsprechende Exkursionen durch die Fachschaft ausdrücklich befürwortet werden. Im Rahmen der Unterrichtseinheiten zu den Weltreligionen bieten sich etwa Exkursionen zu Moscheen und Synagogen an; beim Thema "Sterben und Tod" des Fragenkreises 7 hat sich etwa der Besuch bei einem lokalen Bestattungsunternehmen als wertvolle Erfahrung für die Schüler\*innen erwiesen. Über durchgeführte Exkursionen wird im Rahmen der Fachkonferenzen berichtet und deren Nützlichkeit evaluiert.

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

### **Evaluation des schulinternen Curriculums**

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte stetig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Praktische Philosophie bei.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen und Handlungsschwerpunkte formuliert.

Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Sie ermöglicht es, den Ist-Zustand bzw. auch Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren.

Bedingungen und Planungen der Fachgruppenarbeit		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitrahmen)
<b>Funktionen</b>					
Fachvorsitz					
Stellvertretung					
Sammlungsleitung					
Gefahrenstoffbeauftragung			Fristen beachten!		
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>					
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrkräfte				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachräume				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarbeit				
	Sammlungsraum				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	Ausstattung mit Demonstrationsexperimenten				
	Ausstattung mit Schülerexperimenten				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				

<b>Modifikation Unterrichtsvorhaben u. a. im Hinblick auf die Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>					
<b>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</b>					
Klausuren					
Facharbeiten					
<b>Kurswahlen</b>					
Grundkurse					
Leistungskurse					
Projektkurse					
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>					
sonstige Mitarbeit					
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>					
<b>fachintern</b>					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
<b>fachübergreifend</b>					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					

...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				